

Aus dem Gemeindeleben der
**Christus-
Kirche**



Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 4 Coole Kirche – Kirchenhüter gesucht
- 5 Kita „Dietrich Bonhoeffer“
- 6 Titelstory: 125 Jahre Christuskirche
- 8 Der Neue stellt sich vor
- 10 Kirchenwahlen am 30. November
- 11 Neues aus dem Ältestenkreis
- 12 Advent und Weihnachten
- 13 Workshop Adventskranzbinden
- 13 Krippenspiel – ein Auslaufmodell?
- 14 Gottesdienste und Musik
- 16 Musik an der Christuskirche
- 19 25 Jahre Förderung der Musik an der Christuskirche
- 20 Polizeimusikkorps
- 21 Musizieren Sie in ihrer Freizeit oder besuchen Sie klassische Konzerte?
- 22 Kinderseite
- 24 Im Gespräch mit Susanne Betz
- 26 Angebote für Erwachsene
- 27 Wir blicken zurück
- 28 Kontakte auf der Rückseite

Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
www.christuskirche-karlsruhe.de
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Redaktion

PfarrerIn Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)
gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de

Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, mail@fabiandrinda.de

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr

Auflage: 3.275 Exemplare

Titelbild: 125 Jahre Christuskirche, Seite 6

Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

in dieser Ausgabe wird über so viel Neues berichtet, es könnte einem fast den Atem nehmen:

- ein neuer Kollege, den wir ab September herzlich willkommen heißen dürfen, und der sicher neuen Schwung bringen wird,
- ein neuer Ältestenkreis, der am Ende des Jahres gewählt werden wird,
- eine neue Gemeindestruktur durch die Fusion mit der Alt- und Mittelstadt- und der Johannis-Paulus-Gemeinde,
- neue Ideen.

Ich bin ganz gespannt und neugierig, wie sich das alles entwickelt, wovon wir in dieser Ausgabe berichten. Und es macht mich gelassen, zu wissen, dass es eine beständige Zusage gibt: Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Das gibt dem Bestehenden Orientierung und allem, was sich verändert, das Fundament. Und allem, was war, was ist und was kommen wird, hoffentlich eine fröhliche Zuversicht. Viel Freude beim Entdecken von Altbewährtem und von Neuanfängen.

Gabriele Hug (für das Redaktionsteam)



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Zeilen schreibe ich noch unter dem Eindruck einer Kirchenführung für Schulkinder. Die gesamte Stufe der 6. Klasse ist angerückt, fast 90 Mädchen und Jungen. Evangelische, katholische, muslimische Kinder und solche, die keiner Religion oder Konfession angehören. Sie teilen sich in vier Gruppen auf, die ich nacheinander im Schnelldurchlauf mit der Christuskirche bekannt mache. Die Kenntnisse sind erwartbar unterschiedlich. Manche wissen insoweit wirklich gar nichts. Sie wachsen völlig ohne religiöse Bildung auf. Andere können ein paar Geschichten erzählen, Maria und Josef als Eltern von Jesus und das Weihnachtsfest gehören noch zum Allgemeingut. Wenige sind richtig im Thema. Aber es ist durchaus Interesse da. Warum ist die Kanzel goldfarben umschmückt? Was hat es mit den Fensterbildern auf sich? Woran kann man erkennen, dass es eine Kirche ist? Als ich ihnen sage, dass hier wirklich fast alles eine Geschichte erzählt, und dass die Gegenstände nicht einfach so in der Kirche sind, spüre ich bei vielen eine Wachheit und Neugier. Besonders interessant ist natürlich unsere Orgel. Zu Recht. Die Verbindung von jahrhundertaltem Handwerk und modernster Computertechnik fasziniert Gäste aus allen Generationen.



Wieder einmal denke ich: wir haben die beste Botschaft der Welt. Wir erzählen uralte Geschichten über Menschen und die „Himmelskraft“ der Liebe. Wir malen weiter an Träumen von Gerechtigkeit und Frieden – und wir versuchen auch immer wieder, ihnen Hand und Fuß zu geben. Wir hüten einen Schatz von wundervollster Musik und Traditionen. Den Kindern erkläre ich, dass wir hier Gottesdienste feiern, die die Menschen zuversichtlich machen sollen, ihnen Kraft geben und ihre Sinne öffnen können, für andere auch da zu sein und die Welt etwas besser zu machen.

Ja, das Gewand der (Institution) Kirche ist an manchen Stellen arg zerchlissen. Und wir bleiben häufig hinter unseren Ansprüchen zurück. Und doch: was geht verloren, wenn dieser Schatz nicht mehr poliert und geteilt wird?

Als die letzte Gruppe sich verabschiedet, kommt eine Lehrerin und sagt: „Eben hat einer der Jungs gesagt: Das ist eine coole Kirche. Ist das nicht ein Kompliment?“

Das ist es. Und ich hoffe, wünsche, bete, dass es noch vielen anderen so geht. Es liegt auch an uns.

Mögen Sie unsere Kirche auch immer wieder so erfahren und daraus Stärkung für den Weg gewinnen.

Herzliche Grüße

Gabriele Hug, Pfarrerin

Coole Kirche – Kirchenhüter gesucht

*Innehalten bei angenehmer Kühle im Kirchenraum,
Staunen und Atem holen für die Seele.*

Für die verbleibenden Sommermonate in diesem Jahr würden wir gerne die Christuskirche wieder für Besucher*innen öffnen. Dazu benötigen wir Hüter*innen für unsere schöne Kirche.

sprechen – es empfiehlt sich, die Kirche zu zweit zu hüten.

Gabriele Hug & Wolfgang Grünewald

Wenn Sie Freude an einem solchen Dienst für ein oder zwei Stunden an dann noch zu bestimmenden Tagen hätten, melden Sie sich doch bitte in unserem Pfarramt.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dann, wenn die Kirche offen ist, auch Menschen kommen.

Das bedeutet auch, dass Sie einigermaßen flexibel in der Zeitgestaltung sein sollten.

Gerne können Sie auch noch eine Freundin oder einen Bekannten an-



Foto: Wolfgang Grünewald

Jahresprojekt in der Kita „Dietrich Bonhoeffer“

Im April starteten die „Entdecker“ (zwei- bis vierjährige Kinder) der Kita „Dietrich Bonhoeffer“ ihr Jahresprojekt zum Thema „Wiese“.

Auf dem Weg dorthin liefen wir jedes Mal an der Christuskirche vorbei, schauten uns die Wiese auf dem Vorplatz an und überlegten gemeinsam, was sich verändert hat.

Im April sahen wir Narzissen, Krokusse und die ersten Gänseblümchen.

Wir sprachen darüber: Was ist eine Wiese? Was wächst und lebt dort? Was passiert auf, über und unter der Wiese und der Erde?

Im Mai besuchten wir unsere Wiese erneut und schauten uns an, was sich verändert hat. Welche Blumen blühen jetzt? Sind Tiere zu sehen? Und wenn ja, welche?

Lupen und Lupendosen sind unsere steten Begleiter. Schließlich braucht jeder Entdecker auch ein „Werkzeug“. Eine spannende Frage ist: „Wie wird die Wiese im Herbst und im Winter aussehen?“. Wir freuen uns schon, auf eine weitere Entdeckertour zu gehen.

Frau Ränkins und Frau Rudek



Glocken der Christuskirche

Wer bei Wikipedia unter dem Stichwort „Glocken“ nachschaut, erfährt, dass die ältesten Glocken im 15. Jahrhundert vor Christus aus der Zeit der Shang-Dynastie in China bekannt sind. Mithin seit 3500 Jahren hört man dieses „selbsttönende Instrument“. Glocken begleiten Menschen also schon seit sehr langer Zeit. Glocken rufen Menschen zusammen. In früheren Zeiten gaben sie dem Alltag Struktur und den Festtagen eine feierliche Note. Sie informierten über Todesfälle und warnten vor Feuer. Wer sich näher mit Glocken beschäftigt, kann sich leicht faszinieren lassen von der Vielfalt der Töne ebenso wie von der hohen Handwerkskunst, die bei der Entstehung einer Glocke vonnöten ist.

Wie in vielen anderen Kirchen auch mussten die Glocken der Christuskirche in den Kriegen abgegeben werden, um sie für militärische Zwecke zu verwenden. Wenn das Metall erzählen könnte – es kämen auch viele traurige Geschichten zusammen. Umso wichtiger, dass nach beiden Kriegen wieder neue Glocken gegossen wurden – das Titelfoto zeigt die Feierlichkeit anlässlich des dritten Geläutes um 1953.

Viele unter uns erinnern sich noch an den Herbst 2004, als die bislang letzte Glocke, die Friedensglocke, ihren Weg in den Glockenstuhl der Christuskirche fand. Pfarrer Gerhard Koch hatte in rasantem Tempo durch Spenden die Kosten finanziert, indem gegen einen



Beitrag der eigene Name und/oder der Name von Angehörigen auf die Glocke eingraviert werden konnte. „Ihr Name läutet für den Frieden“ war das Motto.

Im April dieses Jahres hatten wir im Rahmen unseres 125-jährigen Jubiläums den Glockenexperten unserer Landeskirche, Dr. Martin Kares, zu Gast, der uns wieder einmal kundig und lebendig an seinem großen Wissensschatz teilnehmen ließ und hinterher einlud, sich die Glocken in unserem Kirchturm aus nächster Nähe anzuschauen. Das Hören aus nächster Nähe wäre gesundheitsschädlich. Mit dabei war auch Klaus Kleinekort, der 2004 als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bulach unter anderem für die

Bewachung der Glocke vor der Kirche sorgte.

Schon damals gab es viel Unfrieden und allen Grund, für den Frieden zu beten und ihn zu üben. Dennoch hätte man sich kaum vorstellen können, wie nahe die Bedrohung an uns heranrückt und wie dringlich die Arbeit für den Frieden immer noch und immer wieder ist. Die 125 Jahre, die die Christuskirche schon steht, haben neben all dem Wunderbaren auch viel Böses, Gewalt, Tod und Trauer gesehen. Mögen uns die Glocken daran erinnern, dass auch wir unseren Teil zum Frieden beitragen und uns von Gott dazu ermutigen lassen.

Gabriele Hug

Auf unserer Webseite und bei YouTube erfahren Sie noch viel mehr über unsere Glocken. Der Film, der 2004 über die Entstehung der Friedensglocke entstand, ist dort frei zugänglich zu sehen.

Im Unterschied zu früher, als die Glocken von menschlicher Hand durch Seile zum Klingen gebracht wurden, übernimmt das heutzutage die Technik – leider geht diese auch kaputt. Im Juni musste die gesamte Steuerung der Glockenmotoren erneuert werden. Die Gemeinde hatte dafür über 7.000 Euro zu berappen. Ein Teil wurde aus Spenden finanziert. Wenn Sie uns helfen

möchten, eine möglichst große Summe zu finanzieren, freuen wir uns sehr:

Kontoinhaber:

EVKIKA Christusgemeinde

IBAN: DE 18 6601 0101 0108 1534 87

Verwendungszweck: Glockenmotoren
(ggf. Adresse für Spendenbescheinigung)

Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Mehr Infos unter:

[christuskirche-karlsruhe.de/
ueber-uns/die-glocken/](http://christuskirche-karlsruhe.de/ueber-uns/die-glocken/)



Der Neue stellt sich vor

Für die meisten von Ihnen bin ich – Marcus Held, Jahrgang 1977 – noch „der Neue“. Umso dankbarer bin ich für die vielen Gelegenheiten, mich Ihnen nach und nach vorstellen zu dürfen. Eine besonders schöne Möglichkeit, mich nicht nur als Pfarrer, sondern auch als Mensch kennenzulernen, bietet sich bei meiner Einführung am 12. Oktober – zum Auftakt der Festwoche anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Christuskirche.

Vielleicht verliert das Wort „neu“ bald seinen festen Platz vor dem Titel Pfarrer. Und vielleicht wird aus der neuen Gemeinde für mich bald einfach: unsere Gemeinde. Auch wenn schon am Horizont die Umbrüche und Neuanfänge sichtbar werden, die das Datum 1.1.2026 mit sich bringen wird.

Der Weg, der mich zur Christuskirche geführt hat, war alles andere als gerade. Als ich 2007 mein theologisches Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ablegte, entschied ich mich gegen den kirchlichen Dienst. Mein damaliger Praktikumsanleiter – ein erfahrener Pfarrer aus Ost-Berlin – war so enttäuscht, dass er fast den Glauben an Gott und die Kirche verlor. Andere reagierten mit Verwunderung. Aber die Zeit war noch nicht reif. Ich selbst hätte damals nicht gedacht, dass mein Theologiestudium je noch einmal so sinnstiftend werden würde. Doch: Irren ist

menschlich – und Gottes Wege sind bekanntlich unergründlich.



Zwischen 2007 und 2020 war ich an verschiedenen Universitäten tätig – in Bielefeld, Oldenburg, Mainz und Gießen. Ich lehrte Dogmatik, Ethik, Religionsphilosophie und Soziologie – mit einem besonderen Fokus auf „Digitale Humanwissenschaften“ und „Praktiken von Subjektivierung“.

Nebenbei war ich als Reiseleiter für Biblische Reisen unterwegs: im Heiligen Land beiderseits des Jordans, in Ägypten, in Zentralasien, im Kaukasus, im Maghreb – auf den Spuren des Apostels Paulus durch die Türkei und Griechenland, und mit englischsprachigen Gruppen aus aller Welt quer durch Europa.

Bodenhaftung gab mir mein Ehrenamt als Bewährungshelfer, das ich über acht Jahre in Mannheim ausübte. Ich habe Menschen in schwierigen Lebenslagen begleitet, mit ihnen gehofft und gebangt. Später durfte ich durch meine (nicht ganz freiwillige) Berufung zum Schöffen am Amtsgericht auch noch einmal die Perspektiven wechseln und neu lernen.

Dann kam 2020 – und mit der Pandemie stellte sich vieles auf den Kopf. Ich besann mich auf meine Wurzeln, beendete die wissenschaftliche Laufbahn und klopfte an die Tür des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

Die Tür öffnete sich, und ich begann am 1. September 2020 mein Vikariat in Mannheim-Wallstadt – noch nicht wissend, wohin dieser Weg mich führen würde. Umso wichtiger war es, dass ich auf einen verlässlichen Partner zählen konnte: Paul, mein Mann, der den Entschluss, mit fast 44 Jahren noch einmal vier Jahre Ausbildung in Kauf zu nehmen, vollständig mitgetragen hat. Und auch unsere Britisch-Kurzhaar-Katze Fräulein Schneider hat es klaglos hingenommen, als wir – nach bestandenen Zweiten Examen – für den Probendienst ganz in den Süden der badischen Landeskirche gingen: nach Badenweiler.

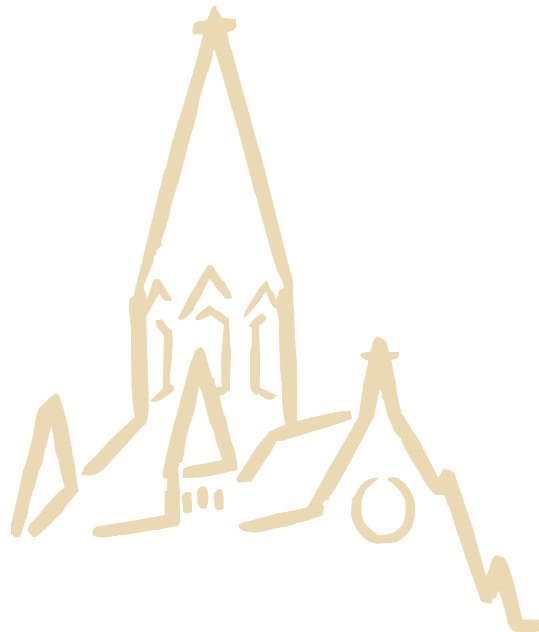
Dort habe ich zwei Jahre lang als Gemeindepfarrer gearbeitet und war zugleich Kur- und Reha-Seelsorger an vier Kliniken. Nach dem Probendienst wurde ich offiziell in die Pfarrstelle eingeführt.

Als sich dann überraschend die Möglichkeit bot, an die Christuskirche zu wechseln, musste ich erst einmal die sprichwörtliche Schrecksekunde überwinden. Doch schon nach den ersten Gesprächen mit dem Dekan, der Kollegin vor Ort und der Vorsitzenden des Ältestenkreises war die Freude

groß: Die Aussicht, in einer Gemeinde mit einem derartigen kirchenmusikalischen Profil und so vielfältigen Lebenswelten wirken zu dürfen, hat mich begeistert. Und eine lebensgeschichtlich lange Linie schließt sich, da meine Großmutter (Jahrgang 1918) in der Amalienstraße geboren wurde und dort aufgewachsen ist. Ein historischer Stich der Pyramide aus dem Haushalt meiner Großmutter existiert bis heute noch und zieht von Badenweiler nun mit nach Karlsruhe um.

Wenn Sie mehr von mir erfahren, mein theologisches Profil im Konkreten erleben möchten oder einfach ins Gespräch kommen wollen: Kommen Sie gerne im Gottesdienst oder im Pfarramt vorbei. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Dr. Marcus Held



Informationen zu den Kirchenwahlen am 30. November

Alle sechs Jahre wählen die wahlberechtigten Gemeindeglieder einer Pfarrgemeinde aus ihrer Mitte Kirchenälteste, die – zusammen mit den Mitgliedern kraft Amtes – den Ältestenkreis als gemeindeleitendes Organ bilden.

Im Winter 2019 haben wir dies zum letzten Mal getan – unser aktueller Ältestenkreis wurde von Ihnen gewählt und ist seitdem im Amt.

Am 30. November 2025 (1. Advent) stehen nun die nächsten Wahlen an.

Die Vorbereitungen sind bereits gestartet und so wollen wir Sie über die wichtigsten Aspekte bereits informieren.

Allgemeine Information:

- Der Ablauf der Wahlen ist festgelegt in der Grundordnung und im Leitungs- und Wahlgesetz (<https://kirchenrecht-baden.de>)
- Unsere Wahl findet statt für die ab 1. Januar 2026 entstehende neue größere Gemeinde auf der Fläche der drei Gemeinden: an der Christuskirche, der Alt- und Mittelstadt und Johannis-Paulus (Südstadt).
- Somit wird eine Gruppe von 16 Ältesten gewählt werden. Alle, die sich zur Wahl stellen, werden Ihnen im nächsten Gemeindebrief im Herbst vorgestellt.
- Neu wird die Wahlform sein: es gibt den Wahltag – Sonntag, 30. November 2025 (1. Advent). An diesem

Sonntag wird es an mehreren Orten in der Gemeinde Wahlbüros und Wahlurnen zur Stimmabgabe geben. Wer an diesem Tag verhindert ist oder aus anderen Gründen nicht persönlich vor Ort sein kann, wird die Option einer Briefwahl erhalten.

Wer darf wählen und wer kann sich zur Wahl stellen?

- Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, welches das 14. Lebensjahr vollendet hat.
- Eine Periode im Ältestenkreis beträgt sechs Jahre – willkommen sind aber auch Gemeindeglieder, die sich dieses Amt nur für eine kürzere Zeit vorstellen können.
- Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der Ältestenkreis lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bisher gefehlt hat?
- „Alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindeglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Also:

Fühlen Sie sich angesprochen, lassen Sie sich ansprechen, kommen wir miteinander ins Gespräch über diesen Teil von Gemeinde-Sein. Wir freuen uns auf Sie!



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Information finden Sie unter

<https://www.ekiba.de/infothek/landeskirche-strukturen/kirchenwahlen>,

auf unserer Website und im direkten Gespräch.

Dr. Christine Böhmig

Vorsitzende Ältestenkreis an der Christuskirche

Neues aus dem Ältestenkreis – Aufbruch in neue Wege!

Dieses Jahr 2025 ist geprägt von Gedanken und Überlegungen zu anstehenden Veränderungen.

Als Ältestenkreis haben wir dem Vorschlag des Stadtkirchenrats zugestimmt, dass unsere Gemeinde an der Christuskirche, die Alt- und Mittelstadt-Gemeinde und die Johannis-Paulus-Gemeinde (Südstadt) zu einer großen Gemeinde zusammengeführt werden. Dies soll geschehen zum 1. Januar 2026. Seit einiger Zeit treffen sich Vertreter*innen dieser drei Gemeinden und überlegen gemeinsam, wie sie dieser neuen Gemeinde Form und Leben geben. Hier geht es um Organisatorisches (bis hin zu einem möglichen neuen Namen), ge-

nauso aber auch um unsere Visionen und unsere Gestaltung von Gemeindeleben, Glaubens(er)leben, Angebote für alle Generationen in dieser neuen größeren Region in der Mitte von Karlsruhe. Uns ist wichtig, dass fortgeführt wird, was auf diesem Gebiet angeboten und angenommen wird, dass Raum für Neues entsteht, und vor allem, dass wir uns und Sie gut informieren und im Gespräch sind.

Wir im Ältestenkreis sind noch bis Jahresende im Amt, am 30. November wird es Kirchenwahlen geben – diese dann bereits für das neue größere Gemeindegebiet. Wir möchten offen sein für Fragen und Wünsche, alle Gemeindeglieder sind angesprochen,

uns ihre Themen, Sorgen und Ideen mitzuteilen und sich aktiv zu beteiligen.

Eine personelle Veränderung wird es zum 1. September geben: Pfarrer Dr. Marcus Held hat sich am Sonntag, dem 25. Mai vorgestellt. Aktuell ist er Pfarrer in Badenweiler – die Arbeit in unserer Gemeinde spricht ihn an. Im Gottesdienst, in der Gemeindeversammlung und im Gespräch mit dem Ältestenkreis haben wir ihn kennengelernt, konnten mit ihm reden, Fragen stellen und zuhören, beten und singen, über seine Predigt seine Theologie erspüren. Wir im Ältestenkreis haben „das Benehmen“ hergestellt. Nun wird die Besetzung der Pfarrstelle über den Evangelischen Oberkirchenrat ihren Gang nehmen. Wir gehen davon aus, dass Pfarrer Dr. Held zum

1. September in die Pfarrwohnung einziehen und seinen Dienst mit und bei uns beginnen wird. Wir freuen uns auf diesen neuen Weggefährten!

Über die Sommerzeit feiern wir weiter unsere Gottesdienste, es gibt Gemeindeangebote, und auch unsere Reihe der Erzählcafés „125 Jahre Christuskirche“ läuft weiter. Die Festwoche vom 12. bis 19. Oktober wird sicher ein Höhepunkt für uns als Gemeinde in diesem Kirchengebäude, in dem Gottes Lob in Wort und Musik und Begegnung vielfältig ertönt.

Kommen Sie bitte weiterhin mit Ihren Anliegen auf uns zu, jede Stimme ist wichtig und richtig.

Dr. Christine Böhmig
Vorsitzende Ältestenkreis an der Christuskirche

Advent und Weihnachten – eine Zeit voller Geheimnisse

Deshalb empfehlen wir, ab dem 29. November mal auf unsere Website zu klicken, um zu schauen, ob es dort etwas Besonderes für euch gibt.

Christa Bühling & Dr. Nicole Deutscher



Foto: Djordje Vezilic auf Pixabay

Workshop Adventskranzbinden

Im Workshop zeigen wir dir, wie man mit etwas Tannengrün, Draht und Kreativität wunderschöne Adventskränze selbst binden kann. Ob bunt und fröhlich oder ganz klassisch – jede*r darf den eigenen Kranz so gestalten, wie er oder sie mag! Eingeladen sind Groß und Klein.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit Punsch und Keksen in adventlicher Stimmung!

Um Spenden wird gebeten (Richtwert ca. 10 Euro pro Kranz).

Anmeldung bis 15. November:
kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Christa Bühling & Dr. Nicole Deutscher



Krippenspiel – ein Auslaufmodell? In der Christuskirche sicher nicht!

Auch in diesem Jahr wollen wir die Tradition des Krippenspiels in der Christuskirche weiterführen. Weihnachten ist ein großes Geheimnis, auf das es sich intensiv vorzubereiten lohnt. Dazu laden wir alle Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sehr herzlich ein. Gemeinsam werden wir uns an fünf Sonntagen (16.11., 30.11., 7.12., 14.12.,

21.12.) mit der Welt zur Zeit Jesu beschäftigen, biblische Geschichten hören und das Krippenspiel proben.

Anmeldungen bis zum 31. Oktober über
kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Dr. Nicole Deutscher



Gottesdienste und Musik

August bis November 2025

03. August 7. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Hug
10. August 8. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
17. August 9. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. i.R. Keller
24. August 10. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Dr. Schalla
31. August 11. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan i. R. Vogel
07. September 12. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. Held
14. September 13. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
21. September 14. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Prinzler
28. September 15. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	N.N.

05. Oktober 16. Sonntag nach Trinitats/Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit Einführung der Konfirmand*innen gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Prinzler
12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Jubiläum 125 Jahre Christuskirche mit Einführung von Pfr. Dr. Marcus Held anschließend Gemeindefest	Dekan Dr. Schalla Pfr. Dr. Held
19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Kantate Johann Sebastian Bach: Wir danken dir Gott, wir danken dir, BWV 29 gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug
26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Held
02. November 20. Sonntag nach Trinitats	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfr. Dr. Held
09. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Lvin. Theisel
19. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmand*innen	Pfrin. Hug Pfrin. Prinzler
23. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken und Kantate: Johann Sebastian Bach : Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir, BWV 131	Pfr. Dr. Held Pfrin. Hug
30. November 1. Sonntag im Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kantate: Johann Sebastian Bach: Wachtet auf, ruft uns die Stimme, BWV 140 gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfrin. Prinzler

Musik an der Christuskirche

Samstag, 2. August, 19.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Sonderkonzert: 10 Jahre Karidion Brass
Jubiläumskonzert mit großem
Blechbläserensemble
Ticketvorverkauf unter:
<https://ztix.de/hp/events/24893/info>

Sonntag, 14. September, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Faszination Orgel & Friends
AIR DE PARIS! – Konzert 4
Tag des Offenen Denkmals
Klänge einer Kathedrale – Notre-Dame de Paris
Werke von J. S. Bach, L. Vierne und
M. Dupré – Lukas Euler (Darmstadt/
Frankfurt am Main), Orgel

Samstag, 27. September, 19.30 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Music on Demand
Festmusiken des 17. Jahrhunderts
aus Schlesien und Ostpreußen
Werke von Johann Sebastiani, Johann
Kessel, Conrad Matthäi u.a.
Miriam Feuersinger, Sopran
Les Escapades, Gampen
Cosimo Stawiarski, Violine und
künstlerische Leitung
Simon Linné, Theorbe
Johannes Hämmerle, Orgel
Eintritt: 20 € / 15 € ermäßigt

Sonntag, 5. Oktober, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Karlsruher Orgelwoche 2025
Frankfurter Kammerchor
Werke von H. Schütz, J. S. Bach
(Motette Lobet den Herrn) J. Brahms
und M. Reger
Peter Gortner, Orgel
Wolfgang Schäfer, Leitung

FESTWOCHE 125 Jahre
Christuskirche Karlsruhe
Jugendstil/ Gold/ Fenster

Sonntag, 12. Oktober, ab 10.00 Uhr
Festwoche 125 Jahre Christuskirche
Karlsruhe, Auftaktgottesdienst zum
Kirchenjubiläum mit anschließendem
Gemeindefest
Mädchenchöre der Singschule Cantus
Juvenum Karlsruhe
Martina Egli und Peter Gortner,
Leitung
Bläserkreis der Christuskirche,
Joachim Osswald, Leitung
Dekan Dr. Thomas Schalla und Pfarrer
Dr. Marcus Held, Liturgie und Predigt

Sonntag, 12. Oktober, 18.00 Uhr
 Christuskirche Karlsruhe
 Faszination Orgel | Karlsruher Orgelwoche
 AIR DE PARIS! Konzert 5
 Klänge eines neuen Jahrhunderts –
 125 Jahre Christuskirche
 Werke von Bach, Reger, Debussy und
 Widor
 Carsten Wiebusch, Orgel

Montag, 13. Oktober, 19.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe, Gemeindegeseang im Wandel
 der Zeit – Offenes Singen für Alle!
 Peter Gortner, Singanleitung
 Frank Thomé, Improvisationen

Dienstag, 14. Oktober, 19.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe, Das himmlische Jerusalem -,
 Chormusik unter der Fensterrosette
 Werke von Felix Mendelssohn
 Bartholdy, Cyrillus Kreek u.a.
 Kammerchor der Christuskirche
 Peter Gortner, Leitung

Mittwoch, 15. Oktober, 19.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe, Ohne Ostern kein
 Weihnachten!, Doppelhörige Musik
 unter dem Sandsteinrelief
 Oratorienchor Karlsruhe an der
 Christuskirche
 Bläserkreis an der Christuskirche
 Joachim Osswald und Peter Gortner,
 Leitung

Donnerstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe, Exkursion in die
 Christuskirche Mannheim, Lesung und
 Orgelführung: Tod im Fernwerk*

Krimilesung auf der Orgelempore
 Marion Krall & Johannes Michel
 *Im Anschluss an die Lesung können
 Interessierte das einzigartige
 Fernwerk der Orgel in der Kuppel der
 Christuskirche besichtigen. Festes
 Schuhwerk ist empfehlenswert.

Freitag, 17. Oktober, 19.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe, Goldenes Fenster,
 OKNA (Fenster) – Petr Eben
 David Tasa, Trompete
 Beate Rux-Voss, Orgel

Samstag, 18. Oktober, 17.00 Uhr (!)
 125 Jahre Christuskirche Karlsruhe
 Sonderkonzert – Music on demand
 Leipziger Synagagalchor – Von Ewigkeit
 zu Ewigkeit, Psalmen als christlich-
 jüdischer Dialog
 Werke von Felix Mendelssohn
 Bartholdy, Louis Lewandowski und
 Salomone Rossi
 Philipp Goldmann, Leitung

Sonntag, 19. Oktober, 10.00 Uhr
 Festwoche 125 Jahre Christuskirche
 Karlsruhe
 Festgottesdienst mit Bach-Kantate
 Johann Sebastian Bach: Wir danken
 dir, Gott, wir danken dir, BWV 29
 Carmen Buchert, Sopran
 Lea Krüger, Alt
 Manuel Ried, Tenor
 Florian Hartmann, Bass
 Kammerchor der Christuskirche
 Kantatenorchester der Christuskirche
 Carsten Wiebusch, Orgel
 Peter Gortner, Leitung
 Pfarrerin Gabriele Hug, Liturgie und
 Predigt

Samstag, 8. November, 19.30 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Music on Demand
YOUNG TALENTS – Sonderkonzert
in Kooperation mit den „Weingartner
Musiktage Junger Künstler“
Eintritt: 20 € / 15 € ermäßigt

Sonntag, 16. November, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Faszination Orgel
AIR DE PARIS! Konzert 6
 Klänge von Krieg und Frieden
Werke von Bach, Reger, Saint-Sans
und Duruflé
Carsten Wiebusch, Orgel

Ewigkeitssonntag, 23. November, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst – BACH 300
Johann Sebastian Bach: Aus der Tiefen
rufe ich, Herr, zu dir, BWV 131
Vocalensemble Capella Karlsruhe
Barockes Kantatenorchester der
Christuskirche
Peter Gortner, Leitung
Gabriele Hug, Liturgie und Predigt

Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach: Wachet auf, ruft
uns die Stimme, BWV 140
Angelika Lenter, Sopran
Christian Dahm, Bass
Seniorenkantorei Karlsruhe und
Nachwuchschor Mädchen Cantus
Juvenum
Kantatenorchester der Christuskirche
Martina Egli, Leitung
Magdalena Prinzler,
Liturgie und Predigt

Sonntag, 30. November 2025, 18.00 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
125 Jahre Christuskirche
Edward Elgar: The Dream of
Gerontius (1900)
Jasmin Etminan, Mezzosopran
Andrew Staples, Tenor
Hanno Müller-Brachmann, Bariton
Oratorienchor Karlsruhe an der
Christuskirche
Kammerchor der Christuskirche
Konzertchor Mädchen und
Männerstimmen Cantus Juvenum
Karlsruhe
Mitglieder der Badischen
Staatskapelle
Peter Gortner, Leitung
Ticketvorverkauf unter:
www.reservix.de

Alle Termine finden
Sie auch online unter:
www.christuskirche-musik.de



25 Jahre Förderung der Musik an der Christuskirche

2025 ist ein besonderes Jubiläumsjahr für die Christuskirche: Nicht nur wurde das Gotteshaus vor 125 Jahren eingeweiht und die ursprünglich 1966 von der Firma Klais gebaute Orgel vor 15 Jahren umfassend erneuert – seit 25 Jahren unterstützt die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V. die Kirchenmusik in ihrer Vielfalt und hohen Qualität. Der Verein wurde im März 2000 auf Initiative des damals neuen Kantors Carsten Wiebusch gegründet.

Seitdem hat die Fördergesellschaft zahlreiche Konzerte bezuschusst und zur Anschaffung und Pflege von Instrumenten beigetragen. Auch Bläserkreis und Singschule Cantus Juvenum profitieren von der Arbeit des Vereins. Dazu kommt die Förderung von jungen Menschen, die im Kantorat ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren.

Kantor Peter Gortner betont: „Dank der kontinuierlichen Unterstützung können wir anspruchsvolle Aufführungen realisieren und spannende musikalische Projekte angehen.“

Doch der Verein ist mehr als ein Förderer: Er ist eine lebendige Gemeinschaft, die sich zu besonderen Anlässen trifft – etwa zum Neujahrsempfang, dem Galakonzert oder zur jährlichen Orgelfahrt. Zum 25-jährigen Bestehen führte diese in diesem Jahr nach Hamburg – zur Klais-Schwesterorgel in der Elbphilharmonie.

Wir danken allen Mitgliedern herzlich und freuen uns über neue Unterstützerinnen und Unterstützer, die unsere Arbeit mit einer Spende oder ihrer Mitgliedschaft stärken möchten.

Dr. Eva Reussner



Fördergesellschaft Musik an
der Christuskirche Karlsruhe

IBAN DE41 66190000 0054593104

[www.christuskirche-karlsruhe.de/
foerderges](http://www.christuskirche-karlsruhe.de/foerderges)

Benefizkonzert mit dem Polizeimusikkorps

in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Karlsruhe-Residenz

Donnerstag, 25. September um 19 Uhr
in der Christuskirche

Nach dem großartigen Abend mit dem Polizeimusikkorps Karlsruhe (PMK) zum Frühlingsanfang 2024 wird es in diesem Jahr ein spätsommerliches Konzert geben. Unter Leitung von Mario Ströhm wird das PMK uns wieder in seinen Klang mitnehmen und sein Publikum begeistern. Das Lions Hilfswerk Karlsruhe-Residenz e.V., das sich engagiert für obdachlose und andere in Not befindliche Menschen einsetzt, hat das beliebte Orchester erneut zu einem Benefizkonzert eingeladen. Über das Orchester heißt es: Das Polizeimusikkorps Karlsruhe wurde 1981 gegründet. Inzwischen gehören über 60 Musiker, darunter elf Frauen, zum Orchester, damit ist das Polizeimusikkorps Karlsruhe das größte Polizeiorchester Deutschlands. Die Musiker gehören der Schutz- und Kriminalpolizei an, zudem wirken auch zahlreiche Hobbymusiker aus dem zivilen Berufsleben und Pensionäre mit. Das Orchester tritt unter anderem bei dienstlichen und repräsentativen Anlässen der Polizei auf. Einen weiteren Schwerpunkt bilden regelmäßige Benefizkonzerte in Konzertsälen, Kirchen und bei Festveranstaltungen. (Quelle: Wikipedia)

Wer das Orchester mit seinem charman- ten Moderator Toni Gramlich je erlebt hat, kann aus eigener Erfahrung berich- ten, wie unterhaltsam und mitreißend die Hobbymusiker*innen ihre Melodien zum Klingen bringen. Wenn Sie kom- men und noch Bekannte mitbringen, werden Sie einen schönen Abend erle- ben und können gleichzeitig noch Gutes tun. Der Eintritt ist frei, aber wir bit- ten herzlich um Ihre Gabe für die, die am Rande stehen und oft nicht wissen, wie es morgen weitergeht, wie sie über die Runden kommen sollen. Ihre Spen- den am Ausgang kommen sowohl un- serer Gemeinde in ihrer Arbeit als auch anderen Notleidenden zugute.

Wir würden uns sehr, sehr freuen, wenn Sie kommen und das Konzert durch Ihren Besuch bereichern.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Gabriele Hug



Foto: Jürgen Schnurr

Musizieren Sie in ihrer Freizeit oder besuchen Sie klassische Konzerte?

Einer aktuellen Forsa-Umfrage zufolge ¹ besuchen 22 % aller Bürger:innen klassische Konzerte, zu denen auch unser musikalisches Angebot an der Christuskirche gehört. Gar 87 % stimmen zu, dass Kultur eine wichtige Stütze ist, und 91 % finden, diese Angebote sollen für kommende Generationen erhalten bleiben und sind ein Teil der kulturellen Identität Deutschlands (81 %). Das stimmt hoffnungsfroh für eine Verankerung der Kultur in unseren wechselhaften Zeiten. Damit einhergehend ist aber auch die Diskrepanz zwischen „etwas gut finden“ und „sich aufmachen und hingehen“ mit über der Hälfte der Studienteilnehmer:innen ein Zeichen. Eine Aufgabe, der wir uns in der kommenden Zeit stellen. Dabei dürfen Sie sich genau diese Frage stellen und uns gerne Rückmeldung geben. Spricht Sie unser musikalisches Angebot an? Besuchen Sie unsere Konzerte?

Voller Optimismus wurde zeitgleich eine Studie zum Amateurmusizieren in Deutschland ² vom Deutschen Musikrat veröffentlicht. Jedes zweite Kind zwischen 6 und 15 Jahren musiziert in

seiner Freizeit. Unser Angebot Singen für jedes Kind zu ermöglichen – auch in Anbindung an die Ev. Kirche – ist laut dieser Studie von großer Bedeutung. Musikalische Grundlage begleitet die Kinder und Jugendlichen bis ins Alter hinein. Wer einmal (im Theater) auf der Bühne stand, wird später einen leichteren Zugang zu klassischer Musik haben und eher ein Konzert besuchen oder ins Theater gehen.

Hier zeigt sich, wie wichtig eine kulturelle Bildung durch das Singen im Chor und das Erleben von Gemeinschaft gerade im Kinder- und Jugendalter ist. Ein starkes Zeichen für uns, weiter in die Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum zu investieren. Mit unserem neuen Chorhaus eröffnen sich viele neue Möglichkeiten. Unterstützen Sie unsere Mission: Werben Sie für unsere Chöre, unterstützen Sie das Chorhaus oder erleben Sie den jugendlichen Zauber der Musik in den Konzerten. Brechen wir auf in die neuen Zeiten!

Dr. Violetta Schneider

¹ Relevanzmonitor Kultur 2025 – Stellenwert von Kulturangeboten in Deutschland. Liz Mohn Stiftung Gütersloh. https://liz-mohn-stiftung.de/wp-content/uploads/2025/04/Relevanzmonitor-Kultur-2025_LMSt_Bericht.pdf

² Amateurmusizieren in Deutschland – Herausgegeben vom Deutschen Musikrat <https://miz.org/de/statistiken/amateurmusizieren-in-deutschland>

Kinder-Seite

Petrus – mutig, stark, beherzt

Petrus, der Jünger, ging in die Geschichtsbücher ein, weil er Jesus beim Hahnenschrei verriet, und weil er einem Soldaten ein Ohr abschlug. Er war leidenschaftlich, impulsiv, oft handelte er, ohne nachzudenken. Die Bibel erzählt an vielen Stellen von Petrus. Besonders eindrücklich ist die Geschichte, in der er Jesus auf dem Wasser entgegen gehen wollte. Aber wie kam es dazu? Die Jünger waren ziemlich erschöpft von dem Tag und den Kontakten mit so vielen Menschen. Deshalb fuhren sie mit dem Boot auf den See, doch in ihrer Erschöpfung zog nun noch ein Sturm auf. Sie hatten viel zu tun, das Boot auf dem Wasser zu halten und nicht zu kentern. „Ach, wäre doch Jesus bei uns.“ hat einer von ihnen gesagt. „Ja, der würde uns helfen.“ sagte ein anderer. Es war dunkel, als die Jünger plötzlich eine Gestalt, einen Umriss sahen. „Was ist das?“ entfuhr es ihnen, Angst machte sich breit. „Ein Gespenst!“ schrie einer der Jünger. Es war unheimlich, sie wollten alle nur noch eins: nach Hause, in Sicherheit schlafen. Doch dann hörten sie eine Stimme: „Fürchtet euch nicht! Ich bin es!“ Es war Jesus, der über das Wasser ging, um seine Jünger im Boot zu erreichen.

Petrus war der erste, der gleich einen Beweis haben wollte und deshalb antwortete er der Stimme: „Wenn du Je-

sus bist, dann befiehl, dass ich auch über das Wasser laufen kann.“ Und die Stimme sprach: „Komm zu mir!“ Sofort stieg Petrus **mutig** aus dem Boot. **Beherzt** machte er seinen ersten Schritt auf dem Wasser. Das war **stark!** Doch dann kam eine Windböe, Petrus erschrak und sofort verließ ihn der Mut, die Zuversicht, das Vertrauen und er begann zu sinken. Jesus aber hielt ihm die Hand hin und bewahrte ihn vorm Ertrinken. Petrus war gerettet, aber er musste es sich gefallen lassen, dass Jesus ihn als Kleingläubigen bezeichnete.

Das erinnert an das Motto des diesjährigen Kirchentags: „mutig, stark, beherzt“. Ja, mutig ist Petrus und stark fühlt er sich, sein Herz hat er am rechten Fleck. Diese drei Eigenschaften sind notwendige Voraussetzung für Neuanfänge und Veränderungen. Sie reichen nicht immer für hundertprozentigen Erfolg. Aber sie helfen, es immer wieder zu versuchen, im Vertrauen auf Gott, wie der Refrain des Kirchentagsliedes zusammenfasst:

Mutig, stark, beherzt, gehen wir den Weg voran und glauben ganz fest daran, dass Gott für uns ist und niemand uns trennen kann von dieser Liebe, die uns eint.

Dr. Nicole Deutscher

Rätsel:

Wenn du im Rätsel folgende Begriffe (sie sind waagrecht, senkrecht, vorwärts und rückwärts versteckt) durchstreichst, dann bleiben neun Buchstaben übrig, die dir richtig geordnet sagen, was Petrus für den zweiten Schritt über das Wasser fehlte.

Begriffe: ANGST – BOOT – GLAUBE – HAND – JESUS – LIEBE – MUTIG – PETRUS – RETTUNG – SEE – SINKEN – STURM – WASSER



Sinkender Petrus in der Christuskirche

T	S	G	N	A	A
M	U	T	I	G	S
U	R	R	G	E	T
V	T	E	N	E	U
J	E	S	U	S	R
G	P	S	T	I	M
L	E	A	T	N	E
A	T	W	E	K	T
U	O	N	R	E	R
B	O	H	A	N	D
E	B	E	I	L	R

Basteltipp:

Du brauchst: eine Walnuss, einen Nussknacker, Zahnstocher, etwas Papier, ein kleines Stück Knetgummi, Schere

Die Walnuss vorsichtig mit einem Nussknacker anknacken, die beiden Hälften auseinanderbrechen – möglichst so, dass eine davon heil bleibt. Den Nusskern essen.

Die Knete in die Mitte der Nusschale drücken, dann den Zahnstocher in die Knete stecken. Nun noch ein Segel aus Papier ausschneiden und auf den Mast (Zahnstocher) stecken.

Nun kann das Boot losschwimmen.



Foto: Dr. Nicole Deutscher

Im Gespräch mit ... Susanne Betz

Mein Name ist Susanne Betz. Ich komme aus Karlsruhe, habe Religionspädagogik studiert und später Diakoniewissenschaften [...]. Ich arbeite als Studienleiterin für religiöse Bildung in Kitas im Religionspädagogischen Institut [Karlsruhe]. Dort bin ich auch für die Kirchenpädagogik zuständig.

Wie bist Du zur Religionspädagogik gekommen?

Eigentlich nehme ich den beruflichen Faden meines Vaters auf, der Bezirksjugendreferent war [...]. Ich nehme

aber auch den ehrenamtlichen Faden meiner Mutter auf, die im Kindergottesdienst ganz stark engagiert war. Von daher war ich schon immer in der Gemeinde. [...] Nach der Konfirmation habe ich mich in der Jugendarbeit und im Kindergottesdienst engagiert. Daher war früh klar, dass ich Religionspädagogik studieren möchte. [...]

Warum sollte Kirche im Leben von Kindern und Jugendlichen eine Rolle spielen?

Kirchen sind in Stein gemeißelter Glaube. Wenn ich eine Kirche betrete, trete ich in eine ganz eigene Welt ein, die voll ist von Bildern, Geschichten, Symbolen, in die Rituale gehören, in die Gemeinschaft gehört, auch das gemeinsame Feiern. Und Kirche ist ein durchbeteter Raum. Ich glaube, dass in diesen Kirchenräumen einfach etwas von dem spürbar ist, was darin über Generationen geschehen ist. Und es ist ein Raum, in dem viele biographische Punkte andocken, dazu gehören die Taufe, die Konfirmation, die Trauung. Dieser Raum kann uns ein Leben lang begleiten – und, wenn wir wollen, Sonntag für Sonntag.

In einer Kirche stecken ganz viele Lebenserfahrungen. Das gilt wohl auch für Menschen, die zunächst eigentlich nichts mit Kirche anfan-



gen können. Die Erfahrung zeigt, dass selbst diese bei Katastrophen oder anderen Ereignissen, die uns besonders erschüttern, eine Kirche aufsuchen.

An diesem einen Ort ist alles zentriert: Trost, Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen. Davon erzählen die biblischen Geschichten, die sich auch in den Bildern der Fenster zeigen, die christlichen Symbole, die Lieder. Kirche – das ist ein Raum, in dem ich Gottes Wort – wie auch immer – begegnen kann. [...] Daher liegt auf dem Altar einer evangelischen Kirche ja die geöffnete Bibel.

Wie kann Kirche attraktiv sein für Kinder und Jugendliche?

Je früher Kinder über die Familien, die Kita, Schule oder den Kigo in Kontakt mit Religion und Kirche kommen, desto einfacher werden sie dort andocken können. Es braucht Anknüpfungspunkte und persönliche Kontakte. [...] Kirchengemeinden können einladen und versuchen, attraktive Angebote für Jugendliche zu machen. Etwas, das außer Kirchen niemand anbieten kann, wäre z.B. eine Einladung anlässlich des 18. Geburtstags zu Sekt und Segen (oder einem anderen Getränk) auf dem Kirchturm. Aber vor allem werden die persönlichen Kontakte wichtig sein. [...] Es braucht zum Beispiel Teamer als Kontaktbrücke. Und Teamer können auch als eigene Perspektive in der Kirchengemeinde wahrgenommen werden: ich übernehme eine sinnvolle Aufgabe, bekomme et-

was zugetraut, finde andere Leute, mit denen ich mich gerne treffe, und wir sind miteinander unterwegs.

Ich vermute, dass Verlässlichkeit auch ein wichtiger Aspekt ist: dass ich weiß, wen ich da treffe – vor allem auch für jüngere Kinder. Und es muss mir natürlich Spaß machen, was da passiert, ich muss mich beteiligen können, also nicht nur mitmachen, sondern auch mitgestalten.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kirche?

Ich beschäftige mich viel mit dem Thema Resilienz, und die Resilienz-Forschung lädt uns ein, nicht immer nur auf die Defizite zu schauen, [...], sondern auf das, was gelingt, dorthin, wo Ressourcen, Kompetenzen und Möglichkeiten liegen. Ich würde mir wünschen, dass wir mehr auf das Gelingende und Hoffnungsvolle schauen und nicht womöglich in eine depressive Stimmung verfallen, weil wir nur die Kirchenaustritte oder geringe Teilnahmezahlen im Blick haben. Das steht Kirche und uns nicht gut zu Gesicht. Wir müssen mehr ausstrahlen, dass wir von dem, was wir tun und was wir glauben, überzeugt sind. Und ich vertraue darauf, dass diese Strahlkraft auch wirksam wird, wenn wir sie entwickeln.

Die Fragen stellte Dr. Nicole Deutscher

Angebote für Erwachsene

Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal im Haus der Ev. Kirche

Der Nachmittag dient der Begegnung und dem Zusammensein und jeweils einem (aktuellen) Thema. Nach einer kurzen Andacht gibt es Kaffee oder Tee mit leckerem Gebäck in Tischgruppen, danach ca. 45 Minuten Impuls und Themengespräch

Termine:

Im August: Sommerpause
16. September, 21. Oktober,
18. November

Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten«
im Gemeindezentrum

Öffnungszeiten:

Di. 16 – 17.30 Uhr, Do. 15.30 – 16.30 Uhr
So. geöffnet bei Kindergottesdienst

Es freuen sich auf Sie:

Claudia Hollmann, Tel. 0721 845511
Ute Schmid, Tel. 0721 843571
Claudia Einbeck-Ritscher 0171 2819204
Karl-Heinz Pott
buecherei@christuskirche-karlsruhe.de
Bücherspenden bitte nach Rückfrage

Gottesdienste in der Fächerresidenz

Rhode-Island-Allee 4, barrierefreier Zugang, jeweils um 16 Uhr

Termine:

18. September, 16. Oktober,
20. November, jeweils um 16 Uhr

Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 14.30 Uhr

Leitung:

Frau Kipper, Tel. 0721 22743
Dr. Claudia Hollmann

Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr in der Bibliothek

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

Termine:

13. August: Dietrich Schwanitz: Der Campus

10. September: Bernhard Schlink, jede*r liest ein Buch nach eigener Wahl

8. Oktober Javier Cercas, Soldaten von Salamis

12. November Sally Rooney, Normale Menschen

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

Leitung:

Claudia Einbeck-Ritscher
Tel. 0171 2819204

Pfarramt und Kantorat

Pfarrer*innen	Gabriele Hug, Dr. Marcus Held (ab September)
Pfarrbüro	Dr. Nicole Deutscher, Simone Zefferer
Adresse	Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten	Dienstag 11.30–13.00 Uhr, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9–12 Uhr
Telefon, Fax, E-Mail	0721 23177, 0721 1511484, christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindung	Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87
Kantorat	Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider violetta.schneider@christuskirche-musik.de Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de Spendenkonto für die Musik an der Christuskirche Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE20 6605 0101 0009 0112 06
Ältestenkreis	Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Kindergottesdienst	Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer	Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de
---------------------	---

Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe	Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst	Hospizdienst: Telefon 20397-185, Kinderhospizdienst: Telefon 20397-186 Trauerbegleitung/Trauergruppen (auch für Kinder): 20397-190 Karlstraße 56, 76133 Karlsruhe
»brücke«	Ökumenische Krisen- und Lebensberatungsstelle, Kronenstraße 23, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721 38 50 38, www.bruecke-karlsruhe.de
Weitere Beratungs- möglichkeiten	Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111 Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424 Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288 Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670